

gen und gefährde dadurch die Gesundheit der Fahrgäste, die den gebotenen Mindestabstand gerade im Berufsverkehr kaum oder gar nicht einhalten können. Betroffen seien diverse Linien, wie Wilhelmshaven-Oldenburg-Osnabrück (RE 18).

## IMPRESSUM

### Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock  
Herausgeber und Verlag:  
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG

Geschäftsführung: Harold Grönke  
Postfach 2525 - 26015 Oldenburg  
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg  
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

#### Chefredaktion:

Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSdP),  
Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin),  
Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales),  
Dr. Alexander Will (Überregionales)

Hans Begerow (Politik/Regionales); Newsdesk-Manager: Herrmann Gröblichhoff (Ltg.),  
Stefanie Dosch (Stv.); Newsroom: Christian Ahlers, Björn Buske, Nils Coordes, Sebastian Friedhoff, Thomas Haselier (Archiv), Dr. Irmeta Herold, Claus Arne Hock, Tonia Marie Hysky, Jörg Jung, Ellen Kranz, Norbert Martens, Anna-Lena Sachs, Christian Schwarz, Christoph Tapke-Jost; Ricarda Pinzke (Informationsdesign); Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen (Ltg.), Jörg Schürmeyer, Sabrina Wendt; Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.); Sport: Hauke Richters (Ltg.), Niklas Bentler, Lars Blanke, Mathias Freese; Digitales: Timo Ebberts (Ltg.), Inga Wolter (Stv.)  
Chefredakteur: Christoph Kiefer  
Korrespondent: Stefan Idel (Hannover)

Leserbriefe per E-Mail an:  
leserforum@NWZmedien.de  
Fax Redaktion: 0441/9988 2029  
Montags mit TV-Beilage „prima“

Verlagsleitung Märkte: Stephanie von Unruh  
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Leitung Privatkunden: Uwe Mork  
NWZ-Kundenservice  
Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333  
Fax: 0441/9988-3055  
E-Mail: leserservice@NWZmedien.de  
Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444  
Fax: 0441/9988-4407  
E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG  
Wilhelmshavener Heerstraße 270  
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank,  
DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank  
Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00  
Anzeigenpreisliste Nr. 51  
Gerichtsstand Oldenburg

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse  
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.  
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter  
www.NWZonline.de/agb

# Erhöhtes Risiko für Kinder mit Asthma?

**CORONAVIRUS** Dr. Holger Köster vom Elisabeth-Kinderkrankenhaus in Oldenburg klärt offene Fragen

Ab Montag werden die Schulen auch in der Region schrittweise wieder geöffnet. Viele Eltern, deren Kinder an Asthma leiden, sorgen sich, diese wieder in den Unterricht zu schicken. Zu Recht?

VON ELLEN KRANZ

**Herr Dr. Köster, ganz generell: Wie hoch ist das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs bei einer Corona-Infektion für Kinder?**

**Köster:** Prinzipiell kann man erst einmal sagen, dass Kinder nach Zahlen der Johns-Hopkins-University oder des Robert-Koch-Instituts sowieso ganz selten an Covid erkranken. Kinder haben prozentual deutlich seltener eine nachgewiesene Infektion. Wenn man davon ausgeht, dass man in der Bevölkerung 20 Prozent Kinder hat, sind ein bis zwei Prozent nachgewiesen infiziert.

Dazukommt, dass schwere Verläufe die absolute Ausnahme zu sein scheinen. Man sieht zwar immer mal Berichte über Einzelfälle, dass Kinder in Frankreich oder den USA gestorben ist – aber das sind weltweit gesammelte Einzelfälle. Das beunruhigt aber natürlich die Menschen, weil sie das nicht zuordnen können. Sie sehen nur, dass da ein Kind gestorben ist und denken dann, dass es auch das Nach-

## DER EXPERTE

**Dr. Holger Köster** ist Leiter der Abteilung für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie am Universitätsklinikum für Kinder- und Jugendmedizin (Elisabeth-Kinderkrankenhaus) in Oldenburg.

**Zudem ist der 60-Jährige** Facharzt für Kinderheilkunde mit Zusatzbezeichnungen Kinderlungenheilkunde und Allergologie sowie Zentrumsleiter der zertifizierten Mukoviszidose-/CF-Ambulanz.

barkind sein könnte. Das macht natürlich Sorgen, ist aber nicht gedeckt durch das reale Risiko für ein Kind, zu erkranken.

**Gerade vor der schrittweisen Wiedereröffnung der Schulen fragen sich trotzdem viele Eltern, ob sie ihr an Asthma erkranktes Kind in den Unterricht schicken dürfen. Was sagen Sie?**

**Köster:** Bis jetzt gibt es weltweit, aber auch in Deutschland keine Berichte oder Hinweise, dass Asthma und Allergien bei Kindern tatsächlich ein Risikofaktor sind. Das gilt selbst für andere schwere Erkrankungen, wie beispielsweise Mukoviszidose. Es gibt in Deutschland 8000 Mukoviszidose-Betroffene – die Erkrankungsfälle kann man an zwei Händen abzählen.

**Warum ist das Risiko nicht erhöht?**

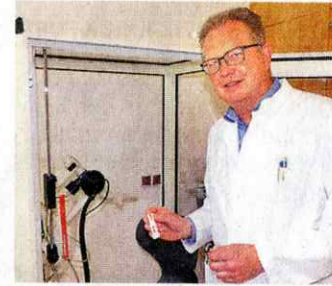
**Köster:** Da sind die Fachleute noch am Spekulieren und Forschen. Es gibt also Hinweise, dass Kinder gar nicht so oft in-

fiziert sind. Allerdings kann man nur darüber spekulieren, warum das der Fall ist. Ich habe gerade eine Studie gesehen, die besagt, dass wenn man die Verbreitung untersucht, der Anteil der infizierten Kinder trotzdem sehr gering ist. Das mag auch mit den Eigenschaften des Virus zusammenhängen. Das Virus braucht Bindungsstellen im Körper, wo es sich festsetzen kann. Diese sind vielleicht bei den Kindern noch nicht vorhanden. Das ist allerdings reine Spekulation.

Das Zweite ist, dass die Kinder eben zum Teil keine oder nur leichte Symptome haben, bei denen man gar nicht unbedingt an Covid denkt. Deswegen werden Kinder eventuell einfach auch weniger getestet. Deswegen gibt es die Sorge, dass mehr Kinder als vielleicht vermutet doch infiziert sind und das Virus weiterverbreiten. Dazu fehlen aber noch epidemiologische Daten.

**Hilft es trotzdem, wenn Kinder Medikamente nehmen?**

**Köster:** Zunächst einmal ist



Dr. Holger Köster (60)

BILD: JÜRGENSMANN/KLINIKUM OLDENBURG

Asthma eine chronische Atemwegserkrankung, die mit einer Überempfindlichkeit der Atemwege einhergeht. Und wenn das Asthma schlecht eingestellt ist, sind die Betroffenen anfälliger, Infekte zu entwickeln. Bei Kindern äußert sich das typischerweise in der Weise, dass sie häufiger Infekte haben und diese leichter auf die Bronchien schlagen. Deswegen verordnen wir eine Dauertherapie, um das Asthma zu stabilisieren. Insofern ist eine Dauertherapie ein guter Infektionsschutz. Gerade jetzt in der Zeit sollte die Therapie also so fortgeführt werden wie gehabt. Wenn man aber plant, die Medikamente abzusetzen, kann man das trotzdem machen.

**Wie sinnvoll sind Grippe-Impfungen?**

**Köster:** Man empfiehlt bei Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen sowieso die jährliche Grippeimpfung. Für diese Saison ist sie nicht mehr sinnvoll, weil die Grippewelle vorbei ist,

aber im nächsten Herbst sollte man auf jeden Fall eine Grippe-Impfung vornehmen lassen – Covid wird uns schließlich weiter begleiten.

**Und die Impfung gegen Pneumokokken?**

**Köster:** Hier gilt das Gleiche: Nach der ständigen Impfkommision ist diese Impfung indiziert bei chronischen Atemwegserkrankungen. Von daher sollte man die Chance dann auch nutzen und sich impfen lassen. Ob das notwendig ist, ist wegen der geringen Erfahrungswerte schwer zu sagen.

**Was können Sie den Eltern also abschließend raten?**

**Köster:** Man kann sagen, dass bei einem stabilen Asthma – und dazu zählt auch ein dauerbehandeltes Asthma – kein erhöhtes Risiko für die Kinder besteht. Das ist eine sehr resolute formulierte Aussage. Natürlich fehlen noch Langzeiterfahrungswerte, aber nach bisherigem Kenntnisstand kann man sagen, dass es keinen Grund gibt, warum man sein Kind nicht zur Schule schicken darf. Die Frage ist auch: Wie ist die Perspektive – sollen wir die Kinder dauerhaft von der Schule fernhalten? Eine Ausnahme mag sein, wenn das Kind einen sehr schweren Asthma-Verlauf hat, was aber sehr selten auftritt. Dann sollte das Vorgehen noch einmal mit dem Kinderarzt oder anderen Experten besprochen werden.